Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 6 (1896)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]

Autor: Imhoof-Blumer, F.

Kapitel: XVIII: Germe am Kaïkos

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-622897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

11. Br. 29. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΝΤ. | ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΔΙΟϹΙЄΡЄΙΤΩΝ *l.*, ЄΠΙ ϹΤ. ΗΛΙΟΔΩ | ΡΟΥ *r.* Stehende *Tyche* mit Kalathos linkshin, zwei Ähren und das Steuerruder in der Rechten, im linken Arme das Füllhorn.

M. S.

In *Griechische Münzen* S. 193, 593 habe ich eine gleichzeitige Münze mit dem Namen Μ. ΔΙΟΔΟΡΟΥ beschrieben; dieser ist in ΗΛΙΟΔΩΡΟΥ zu berichtigen.

Dass die Stadt, von der die hier beschriebenen und andere Prägungen herrühren, nicht das jonische, südlich von Kolophon an der Küste gelegene Dioshieron [1] sein kann, beweisen die Münzen mit den Namen des Kaystros. Den Vorschlag, das lydische Dioshieron mit einem Orte des oberen Kaystrosthales zu identificiren, hat G. Weber in Smyrna wieder aufgenommen, indem er dafür das östlich von Hypaipa gelegene Pyrgion, jetzt Birgi, annimmt, was seitdem von Buresch bestätigt wurde [2].

XVIII. Germe am Kaïkos.

Die Frage, welchem der beiden Germe, ob dem angeblich am Ryndakos oder dem am Kaïkos gelegenen die reiche Münzserie der ΓΕΡΜΗΝΩΝ aus der Zeit des Titus bis Philippus [3] gehöre, oder ob diese Münzen theils dem einen, theils dem anderen der beiden Orte zuzuweisen seien, ist vor noch nicht langer Zeit aufgetaucht und seither offen geblieben. Die Entscheidung darüber hat Ramsay den Numismatikern überlassen [4], und Wroth

[1] Kiepert, *Westl. Kleinasien* Bl. VII.

[2] *Revue des Études grecques* V 1892 S. 15-21; *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 129.

[3] Ein in Fox *Greek coins* II Taf. II 32 abgebildete Münze mit *Gallienus* ist nicht von Germe, sondern von Julia Gordos.

[4] *Hist. Geogr. of Asia Minor* 1899 S. 127, 155, 167, 6 u. 460.

erklärte sich, wenn auch nicht mehr völlig entschieden, für die alte Zutheilung an die Stadt, die man am Ryndakos vermuthete [1].

Aus der genaueren Prüfung des Charakters und der Typen der Germenermünzen geht indessen, trotz des Mangels an Münzen mit Flussnamen und an Inschriften, die andere wegweisende Andeutungen enthielten, mit Gewissheit hervor, dass diese Prägungen lydisch und demnach der Stadt am Kaïkos, beim heutigen Soma [2], zu geben sind.

Erstens gehören sicher nach Lydien die kleinen Münzen mit den Brustbildern des *Senats* und der *Stadtgottheit*, hier Apollon, und zwar aus den gleichen Gründen, die ich oben für die Zutheilung der Münzen gleicher Grösse mit ΙΝΔΕΙ. CTPATONEI. geltend gemacht habe; ferner die noch kleineren mit *Herakleskopf* und *Löwe*, von denen unten bei Tomaris die Rede sein wird.

Ebensowenig können dem nördlichen Germe die späteren grossen, zwischen 35 und 45 Millimetern messenden Kupfermünzen angehören, die auf der Vs. das *Senatsbild* zeigen, s. unten Nr. 8-12. Keine der Städte im Gebiete des Ryndakos und seiner Zuflüsse, weder Miletopolis, noch Apollonia, Hadrianoi, Poimanenon oder Hadrianotherai, auch nicht Kyzikos, weisen ähnliche Prägungen aus der Mitte des 3. Jahrhunderts nach Chr. auf, während sie in Stratonikeia, Thyateira, Hierokaisareia, Saïtta, Sardeis, Silandos, Temenothyrai und Tralleis, sowie in Laodikeia, heimisch sind. Auch die ähnlichen Grossbronzen mit dem *Demosbilde* sind bloss in Thyateira, Kadoi, Bageis, Temenothyrai und Laodikeia zu treffen. In diesem Kreise lydischer und benachbarter phrygischer Städte steht aber Germe am Kaïkos. Diesem sind also die gleichartigen Germenermünzen zuzutheilen, und von ihren Typen und Beamtennamen aus ist es leicht,

[1] *Kat. Brit. Mus. Mysia* 1892 S. XXXIII ff.
[2] Ramsay a. a. O. S. 127; G. Radet, *La Lydie* etc. 1893 S. 309, 5.

dieser Stadt eine Menge anderer Stücke mit und ohne Kaiserporträts zu sichern.

Bei den übrigen Münzen mit der Aufschrift ΓΕΡΜΗΝΩΝ kann es sich allerdings noch fragen, ob nicht etwa einzelne derselben für die nördliche mysische Stadt in Anspruch zu nehmen seien, vor allen diejenigen mit ΙΕΡΑ ΓΕΡΜΗ [1]. Denn Ἱερὰ Γέρμη nennt Ptolemaios V 2, 14 die Stadt, die nach seinen Angaben im nordöstlichen Mysien gelegen war, und die man an den Ryndakos zu setzen pflegte [2]. Allein auch diese Münzen, denen ganz gleichartige mit der Beischrift ΤΥΧΗ ΠΟΛΕΩϹ [3] zur Seite stehen, die ihr einziges und genaues Pendant in den ungefähr gleichzeitigen Prägungen des vielleicht westlich gegen die Küste zu gelegenen *Attaia* finden [4], sind dieses Umstandes wegen mit grösserer Wahrscheinlichkeit der südlichen als der nördlichen Stadt zuzuweisen. Übrigens braucht, wie bereits Wroth hervorgehoben, die Aufschrift ΙϵΡΑ ΓϵΡΜΗ, der auf der Rs. der Einwohnername ΓϵΡΜΗΝΩΝ gegenübersteht, nicht als Stadtname aufgefasst zu werden, sondern ist wohl richtiger Beischrift der Personification der Stadt, wie z. B. ΙϵΡΑ ϹΥΝΚΛΗΤΟϹ, ΙϵΡΑ ΒΟΥΛΗ, ΙϵΡΟϹ ΔΗΜΟϹ Beischriften der Personification des Senats, des Rathes, des Demos sind.

Auch die *Fundorte* der Germenermünzen weisen auf die Kaïkosstadt hin. W. von Diest berichtet, dass ihm in der Nähe von Soma ein Stück mit dem Brustbilde des Elagabalus und dem Namen des Strategen Alexandros angeboten worden [5], und aus Erkundigungen, die

[1] Mionnet II 553, 251/2; *Suppl.* V 360, 503/4; *Kat. Brit. Mus. Mysia* Taf. XVI 3; m. S.

[2] Nach Herodian bei Stephanos Byz. war dieses Germe eine πόλις Ἑλλησποντία πλησίον Κυζίκου. Ramsay a. a. O. S. 155 setzte es noch an den Ryndakos, nicht weit südlich vom Apollonia-See, wo Kiepert bereits *Kremaste* gefunden. Dieser vermuthet dagegen Hiera Germe zwischen dem Aphnitis-See und Hadrianotherai, an einem östlichen Zuflusse des Tarsios und etwa 40 Kilometer östlich von Skepsis, welches Ptolemaios zusammen mit Hiera Germe als die Städte der Μυσία ἡ μικρά nennt.

[3] Mionnet II 553, 253; m. S.

[4] Mionnet IV 239, 273; m. S.

[5] *Von Pergamon zum Pontos* S. 16 u. 17.

ich in Kleinasien selbst eingezogen, geht hervor, dass die Münzen von Germe in der Regel aus Kyrkagatsch und den dieser Stadt benachbarten Ortschaften in den Handel kommen.

Aus dem Reichthum seiner Prägung zu schliessen, die vornehmlich Apollon- und Heraklestypen aufweist, hatte Germe am Kaïkos von der Zeit der Flavier an über anderthalb Jahrhunderte hindurch einen höheren Grad von Bedeutung behauptet, als die geringen Überreste und der Mangel an Inschriften und anderen Nachrichten vorauszusetzen erlaubten. Auffallend ist indessen diese Thatsache nicht, da sie auch für eine Reihe anderer Städte, von denen zahlreiche Münzen erhalten sind, zu constatiren ist.

Die älteste der bisher bekannten Münzen von Germe ging auf Traian's Zeit zurück. Das folgende Stück zeugt indessen von früheren Prägungen.

1. Br. 22. — ΑΥΤΟ. Τ. ΚΑΙ. | CЄΒΑC. Kopf des *Titus* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΓЄΡΜΗ | ΝΩΝ. Stehender *Apollon* in langem Gewand und Mantel von vorn, Kopf linkshin, in der gesenkten Linken Schale, auf dem linken Arm die Lyra.

M. S. und Wien.

2. Br. 26. — ΑΥΤ. | ΚΑΙ. Τ. Α. | ΑΝΤΩΝЄΙΝΟC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechts.

℞. CЄΙ. Ι. ΦΑΥCΤ. | ΓЄΡΜΗΝΩΝ. Jugendlicher *Dionysos* in kurzem Chiton und gestiefelt, linkshin stehend, in der Rechten den Kantharos über einen vor ihm sitzenden *Panther* haltend, die Linke auf den Thyrsosstab gestützt.

Im Handel.

3. Br. 26. — Ähnlich mit C · Ι · ΦΑΥCΤΟΥ [Α]Ρ[Χ?] | ΓЄΡΜΗΝΩΝ.

4. Br. 30. — ΑΥ. ΚΑΙ. Μ. ΑΥΡΗΛΙ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC.

Brustbild des jugendlichen *M. Aurelius* mit kurzem Bart und Gewand am Halse rechtshin.

℞. ΕΠΙ Γ. Ι. ΝΙΚΙΟΥ [ΑΡΧ]ΟΝΤΟϹ ΓΕΡΜΗ. *Dionysos* wie auf Nr. 2.

Name und Titel des Beamten auf dieser Münze sind schon von zwei grösseren Bronzen her bekannt, die ich in *Griechische Münzen* 1890 S. 246 und 247 beschrieben. Auf keinem der drei Stücke sind die zwei vor ΝΙΚΙΟΥ stehenden Buchstaben vollkommen deutlich erhalten; doch scheint Γ. Ι. (für Γάϊος Ἰούλιος) die wahrscheinlichste Lesung zu sein. Die beiden Münzbilder, Dionysos und sitzender Herakles mit Becher, wiederholen sich genau so auf späteren Münzen der Stadt, unter Gordian und Philipp (s. unten Nr. 13).

5. Br. 26. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΤΝ · (so) ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΝΑΙΒΙΑ | ΝΟΥ ΓΕΡΜΗ und im Abschnitt ΙΩΝ. *Zeus* Aëtophoros linkshin sitzend.

M. S.

6. Br. 31. — ϕΟΥΡ. ΤΡ | ΑΝΚΥΛΛΙΝΑ C. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΝΑΙΒΙΑΝΟ | Υ · ΑΡΧΟΝΤ|ΟϹ] und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩ | Ν. Nackter *Apollon* linkshin auf einem Felsen sitzend, Zweig in der Rechten, den linken Arm an den hinter ihm stehenden *Dreifuss* gelehnt, auf welchem eine *Spielurne* steht.

M. S.

7. Br. 32. — ϕΟΥΡ. ΤΡΑΝ | ΚΥΛΛΙΝΑ CAB. Brustbild der Tranquillina.

℞. ΕΠΙ ΑΙΛ. ΑΡΙCΤΟΝ | ΕΙΚΟΥ und im Abschnitt ΓΕΡ-ΜΗΝ | ΩΝ. *Apollon* in langem Gewand und mit der Lyra

auf dem linken Arm, rechtshin auf einem *Wagen* stehend, der von zwei springenden *Greifen* gezogen wird.

München und Samml. Löbbecke.

8. Br. 40. — · ΙΕΡΑ · CVN | ΚΛΗΤΟC · Jugendliches Brustbild des Senats mit Gewand am Halse rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΑΙΛ· ΑΡΙCΤΟΝ | ΕΙΚΟV und im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩΝ. Zwischen zwei *Bäumen* auf hoher *Basis* die Statue des bekleideten *Apollon* mit der Lyra im linken Arm rechtshin; ihr zugewandt der nackte bärtige *Herakles*, mit gekreuzten Beinen linkshin stehend, die rechte Hand gegen die Statue erhoben, im linken Arm die Keule und das Löwenfell. In der Mitte flammender *Altar*.

M. S. Tafel IV Nr. 1. — Vgl. die ungenaue Beschreibung und Abbildung eines anderen Exemplars bei Sestini, *Descr. num. vet.* S. 277, 1 Taf. VI 13 (Mionnet *Suppl.* V 360, 501), wo die Statue für Athena zwischen Ölzweigen gehalten ist.

9. Br. 39. — Vs. scheinbar gleichen Stempels.

℞. ΕΠΙ ΑΙΛ. ΑΡΙCΤΟΝΕΙΚ | OV ΓΕΡΜΗ und im Abschnitt ΝΩΝ. *Apollon* nackt, mit Mantel über dem Rücken, das Plektron in der Rechten und die Lyra im linken Arm, rechtshin schreitend und den Kopf zurückwendend; vor ihm *Marsyas* linkshin, mit den Armen über dem Kopfe an einen *Baum* gebunden und mit den Fusspitzen den Boden berührend.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 18 Taf. XVI 4.

M. S. Vgl. Mionnet II 554, 257 wo *Marsyas* als « figure inconnue près d'un arbre » beschrieben ist, und Sestini, *Descr.* S. 277, der neben dem Baume Athena vermuthet.

10. Br. 38. — Vs. ebenso, scheinbar gleichen Stempels.

℞. ΕΠΙ CΤΡ. ΑΙΛ. Α | PICTONΕΙΚΟV und im Abschnitt

ΓΕΡΜΗΝΩΝ. *Kybele* mit Thurmkrone und Schleier linkshin zwischen zwei Löwen thronend, in der Rechten eine Schale, in der Linken das Scepter haltend, und den linken Arm auf das Tympanon stützend.

Im Handel.

11. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels wie Nr. 8 und 9.

℞. · ΕΠΙ · ΑΠΟΛ | ΛΩΝ | ΙΔΟΥ · ΑΡΧ · und im Felde Α · Im Abschnitt · ΓΕΡΜΗΝΩΝ · Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin auf einem mit dem Löwenfell bedeckten Felsen sitzend, auf welchen er die Rechte stützt; die Linke ruht auf der auf das linke Knie gestellten Keule. Vor ihm eine *bärtige Figur* mit nacktem Oberkörper, rechtshin schreitend, mit langem Stab in der Linken, die Rechte vorstreckend, als ob sie dem ausblickenden Herakles etwas in der Ferne zeigen wollte; über der Figur rechtshin fliegender *Adler*.

Brit. Mus. *Kat. Mysia* S. 65, 9 Taf. XVI 5.

12. Br. 37. — Vs. ebenso, gleichen Stempels.

℞. ΕΠΙ Γ. Ι. ΠΕΡΠ | ΕΡΟΥ ΡΟΥΦ. ΑΡΧ. und im Felde links Ṭ, rechts Β; im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝΩ | Ν. Nackter bärtiger *Herakles* rechtshin stehend, die Rechte auf den Rücken gelegt, unter dem linken Arm die Keule mit dem Löwenfell darüber; vor ihm hoher Fels mit einem Adler linkshin darauf, der die Flügel entfaltet; am Fusse des Felsens *Telephos* an eine rechtshin liegende *Hindin* gelehnt.

M. S. Tafel IV Nr. 2. — Vgl. die nämliche Darstellung auf Münzen mit Severus und Caracalla bei Streber, *Num. gr.* 1833 S. 191 Taf. III Nr. 2 und Waddington, *Revue Num.* 1852 S. 89 Taf. IV 6.

13. Br. 35. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΙΟΥΛ · ΦΙΛΙΠΠΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ Γ. Ι. ΠΕΡΠ | ΕΡΟΥ ΡΟΥΦ · und im Felde rechts Ṭ · Β · ; im Abschnitt ΓΕΡΜΗΝ | ΩΝ. Nackter bärtiger *Herakles* linkshin auf einem Felsen sitzend, auf den er die linke Hand stützt; auf der vorgestreckten Rechten *Trinkgefäss* ohne Henkel.

München. — Vgl. die ungenaue Beschreibung bei Mionnet II 558, 280 nach Cousinéry.

Den gleichen Heraklestypus zeigt, wie schon oben bemerkt, eine Münze der Germener aus der Zeit des M. Aurelius mit dem Brustbilde der Faustina als Stadtgöttin und der Beischrift ΙΕΡΑ ΚΑΙ | ..... ? auf der Vs. [1]

Dass die grossen Bronzemünzen mit dem Senatsbilde nur dem südlichen Theile Mysiens und Lydien angehören können, habe ich oben nachgewiesen. Die Münzen Nr. 8-12, deren Stempel der Vorderseite dem eines Stückes gleicher Gattung von Stratonikeia Hadrianopolis zu Verwechseln ähnlich sieht [2], sind also sicher in dem der letzteren Stadt benachbarten Germe am Kaïkos geprägt, und zwar zur Zeit Gordian's und Philipp's, aus welcher zahlreiche Münzen des Apollonides, Ail. Aristonikos und G. J. Perperus Rufus mit Kaiserporträts bekannt sind.

XIX. Herakleia am Sipylos.

Die Münzen mit der angeblichen Aufschrift ΗΡΑΚΛΕΙΩΝ oder ΗΡΑΚΛΕΩΝ, welche Mionnet *Suppl.* VII 349/50, 148-156 zusammengestellt und dem lydischen Herakleia zugetheilt hat, gehen alle auf ältere Beschreibungen zurück. Aus den nämlichen Quellen wie Mionnet scheinen

[1] Imhoof, *Griech. Münzen* 1890 S. 246, 814.
[2] Imhoof a. a. O. S. 202, 636.